

3.

Six-Step-Reframing des NLP (Beiträge eines Teils der TeilnehmerInnen des NLP CORE Practitioner 2010 / 2011)

3.2

2-3 Vorschläge, Ideen, Anstösse meines „kreativen Teils“ an das CORE NLP Trainerteam bzw. an die Ausbildungsgruppe (vgl. Six-Step-Reframing NLP)

- Die Wochenenden sind eine klare Bereicherung in meiner Denkweise. Es ist im Moment nicht mein Anspruch, NLP bis ins kleinste Detail zu erfassen und erklären zu müssen / können (KuN)
- Vorführung (Beispiel) dauert manchmal zu lange. (Gefahr vom Abdriften als Zuschauer) (S.W.)
- Vielleicht nicht jede Technik mit Kunde vorführen, damit mehr Zeit mit Kunde bleibt? (Dauert manchmal zu lange)
- Wie finde ich in mich hinein (Innensicht)? (CK)
- Theorie schmaler aber tiefer erklären (an den Wurzeln)
- Mehr Gruppenarbeiten
- Praxiserfahrungen (PS)
- Schwächen und Unsicherheiten zulassen
- Lehrwochenenden in einer speziellen Art würdigen (z.B. ein Photo mit ...(?), eine Blume (BaLü))
- NLP bildlich vermitteln (Bücher, Puppen, Geschichten)
- Beispiele aus Alltag sind wertvoll
- Meinungen, Ansichten der Gruppe lehrreich
- Super→Auflockerung mit Musik oder Spiel
- Teilnehmer repetieren lassen; so hört man alles mit anderen Worten (SbS)
- Z.B. beim Üben in der Gruppe (z.B. Six-Step-Reframing): jem. als Beobachter / Helfer ist beim 1. Mal dabei (DR)
- Ich finde die Konkretheit der Übungen perfekt
- Konkrete Beispiele erzählen, in denen die Technik funktioniert hat
- Die eigene Entwicklung erzählen (A.Ba)